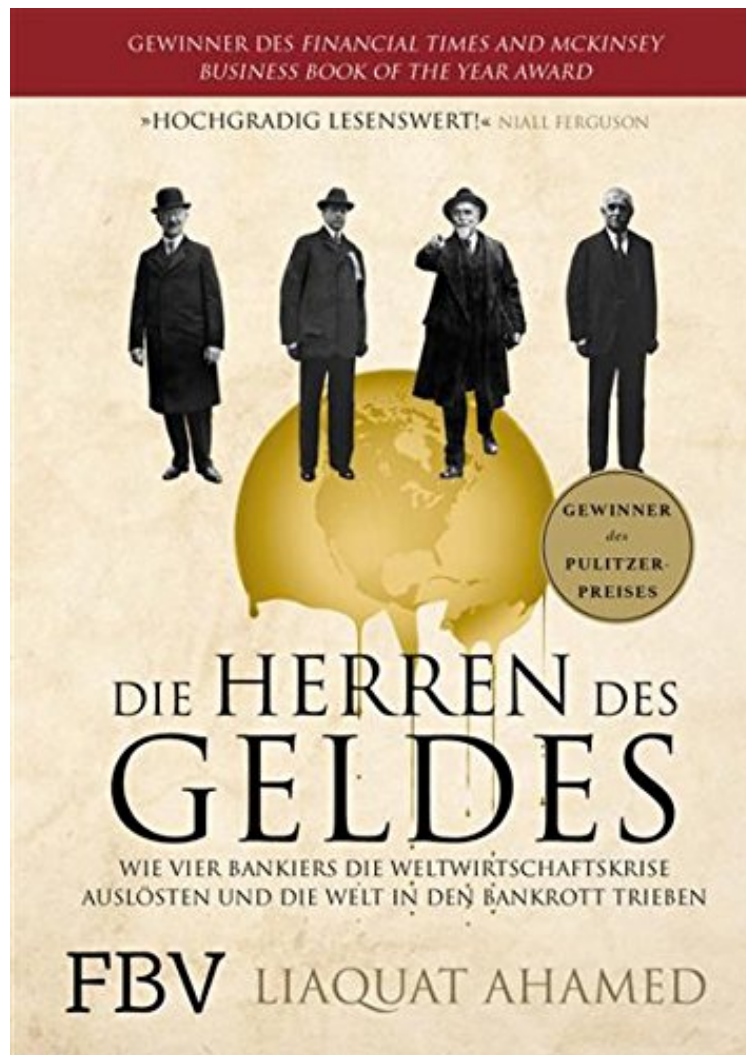


(Mobile pdf) Die Herren des Geldes: Wie vier Bankiers die Weltwirtschaftskrise auslsten und die Welt in den Bankrott trieben

Die Herren des Geldes: Wie vier Bankiers die Weltwirtschaftskrise auslsten und die Welt in den Bankrott trieben

Von Ahamed Liaquat

DOC | *audiobook | ebooks | Download PDF | ePub



[Download](#)

[Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrank: #260722 in eBooksVerffentlicht am: 2010-06-14Erscheinungsdatum: 2010-06-14File Name: B006PEY2V8 | File size: 43.Mb

Von Ahamed Liaquat : Die Herren des Geldes: Wie vier Bankiers die Weltwirtschaftskrise auslsten und die Welt in den Bankrott trieben before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Herren des Geldes: Wie vier Bankiers die Weltwirtschaftskrise auslsten und die Welt in den Bankrott trieben:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen12 von 12 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Im Fegefeuer der EitelkeitenVon Mario SchenkDieses wirklich lesenswerte Buch von L. Ahamed stellt einen Hhepunkt

auf dem schon langsam berbordenden Sektor der Wirtschaftsliteratur seit 2007 dar. Es behandelt die Geschichte der Hauptwirtschaftsmächte USA, England, Frankreich und Deutschland zwischen 1914 und 1944. Der wirkliche Verdienst des Buches liegt meines Erachtens aber darin, dass es Bankiers (in diesem Fall Zentralbankiers) nicht als verschwörerische, Zigarren paffende beltter darstellt, sondern als Menschen mit allzu menschlichen Fehlern und Eitelkeiten. Es handelt von einem notorischen Hypochonder mit Hang zum Okkultismus (M. Norman); einem brillanten aber arroganten Karrieremenschen, der Opportunitt als Weg zur Ehre wählt (H. Schacht); einem typischen amerikanischen Geschäftsmann, der buchstäblich bis zum Umfallen arbeitet, dem aber durch persönliche Befindlichkeiten die Situation langsam entgleitet (B. Strong); und schließlich einem Prototyp Beamten, der etwas kleinkariert, aber sehr fähig, durch Patronage bis in die höchsten Ränge aufsteigt (E. Moreau). Und diese 4 Persönlichkeiten führten die Welt durch eine ihrer schwierigsten Zeiten und bestimmten so maßgeblich das Schicksal der Menschen. Der Autor beschreibt wirtschaftliche Zusammenhänge (z.B. Geldknappheit durch Goldstandard und daraus resultierende Deflation oder Geldmengenausweitung durch Zinssenkungen mit daraus resultierender Vermögenswertinflation/Boom) sehr anschaulich und detailreich, aber das Hauptaugenmerk liegt auf seinen lebendigen Porträts der Hauptakteure der damaligen Zeit. Sehr interessant fand ich außerdem die Entstehungsgeschichten der beschriebenen Zentralbanken (zumeist Kinder des Krieges), da der Autor auch bei dieser geheimnisumwitterten Thematik gewohnt flüssig einige interessante Details enthält. Abschließend muss ich noch mal betonen, dass dieses Buch ein absolutes Highlight für wirtschaftlich Interessierte darstellt. Da es aber keinerlei Vorkenntnisse erfordert, ist es eigentlich jedem zu empfehlen. Der einzige Wehrmutstropfen ist die stellenweise doch etwas langatmige Erzählstruktur. Ich bereue zwar keine Minute Lesezeit und die Detailverliebtheit adelt den Autor, aber ein 560 Seiten Buch über die Wirtschaft wirkt nun mal immer leicht abschreckend. 14 von 15 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hochinteressante, wirtschaftshistorisch fundierte Zeitreise in die ökonomische Katastrophe Von Marcus Banker Als Ironie des Schicksals muss man es wohl schon bezeichnen, dass der Präsident der britischen Zentralbank Norman Montagu im August 1931 ausgerechnet in der Zeit einen Nervenzusammenbruch erleidet, in der die Welt (auch aufgrund seiner Fehlsteuerungen) auf die große wirtschaftliche Depression zusteuert. Wie diese größte aller Weltwirtschaftsdepressionen entstehen konnte, welche politischen und gesellschaftlichen Folgen dies hatte und was man daraus lernen kann, das sind die zentralen Fragen des vorliegenden Buches. Der Autor blickt auf die Zeit der großen weltweiten Wirtschaftsdepression mit dem Fokus auf die wichtigsten Protagonisten dieses Weltfinanzkrimis: Benjamin Strong (New York Federal Reserve Bank, USA), Hjalmar Schacht (Reichsbank, Deutschland), mile Moreau (Banque de France, Frankreich). Zusammen mit dem Zentralbanker Norman Montagu war es dieses Quartett - so der argumentative Ausgangs- und Endpunkt von Ahmeds Darstellung -, das zunächst Stabilisierung und zuletzt Zerstörung der globalen Finanzmaschinerie nach dem Ersten Weltkrieg auslöste. In chronologischer Reihenfolge schildert Ahmed die politischen, gesellschaftlichen und ökonomischen Entwicklungen und beschreibt die weltwirtschaftlichen Zusammenhänge und Ereignisse im Zeitraum von 1919-1944. Gerade die konzentrierte Perspektive auf die vier maßgebenden Personen gibt den gesamten Ereignissen ein zutiefst menschliches Gesicht. Akribisch und in einer nahezu unerschöpflichen Ausführlichkeit analysiert Ahmed auf nahezu 600 Seiten die dramatischen Ereignisse und stellt Bezüge zum Handeln der vier "Zentralbanker" her. Die ökonomische Katastrophe, die im Bankrott der Welt kulminiert, wird mit dem Agieren der vier Personen des "exklusivste[n] Club[s] der Welt" (S. 15) interessant und lesenswert verwoben, sodass alles durch einen bestens nachvollziehbaren roten Faden zusammengehalten wird. Dabei zeigt der Autor sehr anschaulich, wie der globale Währungskollaps und Unternehmenspleiten in gigantischem Ausmaß zusammen mit wirtschaftlichen Fehlentscheidungen die Gesellschaften dieser Welt an den Rand des Zusammenbruchs führten. Durchgängig gelingt es ihm, ein konkretes Bild von Panik, Angst, Verzweiflung und Hoffnung der Menschen in einer schwierigen Zeit zu zeichnen. Stets besticht er durch wirtschaftshistorisch fundierte Sachkenntnis, beste Quellenkunde und bildreiche Darstellungsfähigkeit, die mich begeistert hat. Diese niveauvolle Version der Darstellung des Zusammenbruchs des internationalen Bankensystems, seiner Gründe und dramatischen Folgen wirkt gerade in der aktuellen Lage manchmal bedrückend - und beruhigend, zugleich. Bedrückend, weil wir selbst an der neuesten zurückliegenden Bankenpleite gesehen haben, wie fragil das Wirtschaftssystem auch heute ist. Beruhigend, weil wir in der aktuell brisanten Situation aber auch sehen konnten, dass globales, besonnenes politisches Handeln (anders als in den Zeiten der Großen Depression) das Schlimmste zu verhindern in der Lage war. Dies ist insgesamt: eine gut recherchierte, finanzgeschichtlich höchst interessante Analyse der größten Krise des Kapitalismus, die geradezu als Finanzkrimi in ihren Bann zieht. Hier wird Wirtschaftsgeschichte im besten Sinne lebendig. Die Geschichte von Boom, Prosperität, Rezession und Wirtschaftsdepression, Vollbeschäftigung und Massenarbeitslosigkeit, florierenden Städten und Slums an den Rändern der Gesellschaft könnte wohl kaum besser erzählt werden! Und: Ein Buch, das vom Aufstieg und Fall eines Wirtschaftssystems handelt, könnte wohl auch kaum besser aufgebaut sein. Daher meinerseits fünf Sterne. 42 von 45 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Durch die Vermeidung einer sofortigen Krise ... (wurde) die Grundlage einer noch schlimmeren Krise in der Zukunft geschaffen." Von Dr. M. Dieses außergewöhnlich gut geschriebene und deshalb leicht lesbare Buch beleuchtet die Rolle der Zentralbanken der damaligen vier wichtigsten Industriestaaten bei der Entstehung der sogenannten Großen Depression. Warum sollte eine solche Untersuchung für uns heute noch interessant sein? Es mag merkwürdig klingen, aber die Antwort lautet: Weil wir uns heute aus monetärer

Sicht in einer prinzipiell hnlichen Situation befinden wie zu Anfang des 20. Jahrhunderts. Darber hinaus kann man viel ber die Rolle von Zentralbanken und ber politische Dummheit lernen. Schlielich bietet diese Zeit auch zahlreiche Hinweise darauf, dass der Goldstandard von Whrungen vielleicht im Inland den Schuldenirrsinn verhindern, dafr aber zu enormen Spannungen in der Weltwirtschaft fhren kann. Die Herren des Geldes waren: Benjamin Strong, der Chef der New York Federal Reserve Bank, Montagu Norman, der Prsident der Bank of England, Hjalmar Schacht von der deutschen Reichsbank und Emile Moreau von der Banque de France. Im Buch werden die Schicksale und die persnlichen Beziehungen dieser Herren zueinander sehr ausfhrlich beschrieben. Gerade diese intensive persnliche Sichtweise macht das Buch interessant. Sie fhrt aber auch dazu, dass andere Aspekte weniger ausfhrlich beleuchtet werden und man sich manchmal fragt, wie denn gewisse im Kontext angerissene Probleme letztendlich gelst wurden, weil sie im Buch nicht zu Ende diskutiert werden. Der Text beginnt mit dem 1. Weltkrieg. Bereits hier bemerkt man, dass es eine groe Strke des Autors ist, sehr detailliert historische Stimmungen wiederzugeben. Der Krieg schuf eine Schuldenkrise in Europa und fhrete zu einer heftigen monetren Krftverschiebung zugunsten des Dollars. Das ist die Ausgangssituation. Verschrft wurde diese Lage noch durch extreme Reparationsforderungen an Deutschland (nach heutigem Wert ber 2,4 Billionen Dollar), die vor allen Dingen von Frankreich betrieben wurden. Obwohl wir keinen Krieg hinter uns haben, ist die heutige Schuldenlage fast aller Industriestaaten weit dramatischer als die damalige. Im ersten Teil des Buches werden uns zunchst die oben genannten Herren und die Ausgangslage in aller Ausfhrlichkeit vorgestellt. Der zweite Teil befasst sich vor allem mit den unsinnig hohen Reparationsforderungen an Deutschland. Der Text folgt wie im gesamten Buch der Chronologie der Ereignisse. Um die Reduzierung der Reparationsforderungen zu ermoglichen, hatte die Reichsbank die Hyperinflation von 1923/24 in Gang gebracht. Davon und von den vllig unterschiedlichen Situationen in Grobritannien, Frankreich und den USA handelt der dritte Teil. Die Bank of England hatte den Weg der Deflation gewhlt und war auf verhnghnisvolle Weise zum Goldstandard zurckgekehrt, indem der Kurs des Pfundes viel zu hoch angesetzt wurde. Die Banque de France dagegen hatte ihre Whrung bewusst niedrig bewertet und riesige Mengen an Pfund Sterling gehortet. Damit htte sie enorme Mengen an Gold bei der britischen Zentralbank eintauschen und Grobritannien aus dem Goldstandard drngen knnen, was zu heftigen Spannungen zwischen Frankreich und Grobritannien fhrete. In den USA hatte sich dagegen whrend des Krieges viel zu viel Gold angesammelt. Geld kam ins Land, und es entstand eine gigantische Spekulationsblase an der Wall Street, die in den folgenden Jahren immer grer wurde. Die Fed vergrrte diese Blase auch noch durch eine unsinnige Zinssenkung und sah danach dem Treiben, nach dem Tod von Strong 1928 tief gespalten, tatenlos zu. Davon berichtet der vierte Teil, der die Jahre 1928-33 beschreibt. Die Aktien-Spekulationsblase in New York machte es durch ihre monetre Sogwirkung insbesondere den deutschen Dollar-Schuldern, zu denen zahlreiche Kommunen gehrten, immer schwerer sich zu refinanzieren. Deshalb beklatschte besonders Schacht den New Yorker Crash von 1929. Dies zeigt allerdings auch, dass er, wie die meisten anderen Experten, Schwierigkeiten hatte, die Aktienmrkte und ihren weitreichenden Einfluss auf die Realwirtschaft zu verstehen. Sehr interessant aus heutiger Sicht ist das Wirken des neuen Fed-Chefs Harrison in dieser Krise. Genau wie 89 Jahre spter Ben Bernake bei der Lehman-Pleite, schaufelte er in einer einsamen Entscheidung massiv Geld zu den Banken um den Super-Gau des Finanzsystems zu verhindern. Nimmt man an, die Gesellschaft wre tatschlich demokratisch organisiert, dann sollte man vielleicht doch stutzig werden, wenn man sieht, dass ein kleiner Zirkel oder gar ein einziger Mensch in den Zentralbanken planwirtschaftliche Zinsentscheidungen trifft oder anders in extremer Weise in den Wirtschaftskreislauf eingreift, ohne dass auch nur die geringste Rechenschaftspflicht oder gar Kontrolle besteht. In den folgenden Abschnitten zeigt der Autor wie der damalige Goldstandard der Whrungen und die Verknappung des Edelmetalls bei vielen Zentralbanken zum Zusammenbruch der Rohstoffpreise, in eine weltweite Kreditklemme und zu zahlreichen Bankenzusammenbrchen fhreten, was besonders in Deutschland drastische Folgen hatte. Bald darauf bewirkten zunehmende Goldabflsse aus der Bank of England, dass sich Grobritannien aus dem Goldstandard verabschieden musste. Da viele andere Zentralbanken das Pfund als Reserve hielten, brachte ihnen diese britische Whrungsabwertung enorme Verluste, die sie durch den Eintausch ihrer Dollarreserven in Gold ausgleichen mussten, was das amerikanische Finanzsystem ins Wanken brachte. Das Fed-System, das angeblich dafr installiert wurde, solche Situationen zu verhindern, versagte nicht nur, es hatte auch zur Entstehung der misslichen Lage erheblich beigetragen. Mit der detaillierten Beschreibung dieser Ereignisse endet der vierte Teil des Buches. Im letzten Teil des Buches geht der Autor kurz auf einige whrungspolitisch bedeutende Entwicklungen in den Jahren 1933-44 ein. Nach Grobritannien verlieen auch die USA einer Eingebung ihres neuen Prsidenten folgend den Goldstandard und begannen danach den Dollar ber die Manipulation des Goldpreises zu schwchen. Tatschlich gelang es dadurch aus der Deflationsfalle zu entkommen. Der letzte Abschnitt dieses Teils gibt Auskunft ber die persnlichen Schicksale der verbliebenen drei Herren des Geldes und das des britischen Starkonomen John Maynard Keynes, der immer wieder wegen seiner realistischen Voraussagen und Einschtzungen im Buch zitiert wird. Schlielich werden am Ende noch einmal die Geschehnisse zusammengefasst und Analogien zu unserer Zeit benannt. Fazit. Dass der Autor fr dieses Buch den Pulitzer-Preis erhielt, verwundert mich nach dem Lesen nicht mehr. Ich habe selten ein so unterhaltsames Sachbuch ber Wirtschaftsgeschichte gelesen. Das Herunterbrechen historischer Ereignisse auf eine gewisse persnliche Ebene der Beteiligten macht sie viel verstndlicher. Mit ein wenig Abstraktionsvermgen erkennt man erschreckende Parallelen zur

heutigen Situation. Am Beispiel des bankrotten Griechenlands sieht man, dass genau wie damals Probleme verschleppt werden. Doch wie vor achtzig Jahren werden sie später mit viel größerer Gewalt zurückkehren. So ist eben auch damals aus einem eigentlich beherrschbaren Problem ein Riesenunglück geworden.

Kurzbeschreibung Strong, Schacht, Norman und Moreau ihre Namen sind Legende, ihr Vermächtnis die schlimmste Weltwirtschaftskrise des letzten Jahrhunderts. Pulitzerpreisträger Liaquat Ahamed schaut ihnen über die Schulter, im Jahr 1929 an der Klippe des Abstiegs vom rauschenden Boom der Zwanzigerjahre in die Weltwirtschaftskrise. Spannender als durch die Augen der beinahe mächtigsten Männer dieser Zeit lässt sich der komplette Zusammenbruch der Weltwirtschaft kaum erzählen. Auf der einen Seite Benjamin Strong von der Federal Reserve Bank of New York, dessen energisches Auftreten seine totale Berforderung kaschiert. Ihm gegenüber von der Bank of England der neurotische und geheimnisvolle Montagu Norman und mile Moreau, der misstrauische und ausländerfeindliche Chef der Banque de France. Und dann noch Hjalmar Schacht, gleichsam arrogant wie streng, der brillante Reichsbankpräsident. Zusammen stehen diese vier Männer in der diffizilen Zeit von 1914 bis 1944 auf der Bühne der Welt und ziehen die Strippen in der weltweiten Finanzwelt, zwischen Goldstandard, persönlichen Eitelkeiten und der schlimmsten Weltwirtschaftskrise des letzten Jahrhunderts. Eine wahre Geschichte, die zeigt gerade in Analogie zu heute, dass die Großen der Welt mehr von persönlichem Eifer und den eigenen Unzulänglichkeiten getrieben werden als von sachlichem Kalkül zum Wohle aller. Die packende Geschichte einer Perle der Wirtschafts- und Finanzgeschichte, die gleichzeitig Weltgeschichte geschrieben hat und mit der Liaquat Ahamed zu Recht den Pulitzerpreis 2010 gewann. Pressestimmen Das magische Werk zur Finanzkrise! New York Times Book Provokativ! The Economist Hochgradig lesenswert! Niall Ferguson Ein großartiges Buch. George Soros Kurzbeschreibung Strong, Schacht, Norman und Moreau ihre Namen sind Legende, ihr Vermächtnis die schlimmste Weltwirtschaftskrise des letzten Jahrhunderts. Pulitzerpreisträger Liaquat Ahamed schaut ihnen über die Schulter, im Jahr 1929 an der Klippe des Abstiegs vom rauschenden Boom der Zwanzigerjahre in die Weltwirtschaftskrise. Spannender als durch die Augen der beinahe mächtigsten Männer dieser Zeit lässt sich der komplette Zusammenbruch der Weltwirtschaft kaum erzählen. Auf der einen Seite Benjamin Strong von der Federal Reserve Bank of New York, dessen energisches Auftreten seine totale Berforderung kaschiert. Ihm gegenüber von der Bank of England der neurotische und geheimnisvolle Montagu Norman und mile Moreau, der misstrauische und ausländerfeindliche Chef der Banque de France. Und dann noch Hjalmar Schacht, gleichsam arrogant wie streng, der brillante Reichsbankpräsident. Zusammen stehen diese vier Männer in der diffizilen Zeit von 1914 bis 1944 auf der Bühne der Welt und ziehen die Strippen in der weltweiten Finanzwelt, zwischen Goldstandard, persönlichen Eitelkeiten und der schlimmsten Weltwirtschaftskrise des letzten Jahrhunderts. Eine wahre Geschichte, die zeigt gerade in Analogie zu heute, dass die Großen der Welt mehr von persönlichem Eifer und den eigenen Unzulänglichkeiten getrieben werden als von sachlichem Kalkül zum Wohle aller. Die packende Geschichte einer Perle der Wirtschafts- und Finanzgeschichte, die gleichzeitig Weltgeschichte geschrieben hat und mit der Liaquat Ahamed zu Recht den Pulitzerpreis 2010 gewann.